

Niederschrift

der 36. Sitzung des Finanz- und Wirtschaftsausschusses am Montag, dem 19.03.2012, im Sitzungssaal der Gemeindeverwaltung, Zossener Straße 21 c, 15838 Am Mellensee (OT Klausdorf)

Öffentlicher Teil

Beginn: 19:00 Uhr **Ende:** 19:45 Uhr

Anwesend: Bischert, Erhard
Gottlob, Marcus
Hohlfeld, Dirk
Hürdler, Uwe
Koch, Ingo
Kosicki, Thomas
Thiemes, Hans-Jürgen
Tscherwinka, Maik
Winterstein, Heiko

Verspätetes Erscheinen: keiner

Entschuldigt: keiner

Verwaltung:	Broshog, Frank	Bürgermeister
	Gast, Ulrike	Sachbearbeiterin Kämmerei
	Keßler, Marion	Vors. Personalrat
	Mroncz, Nicole	Teamleiter III
	Neuendorf, Petra	Teamleiter II
	Reetz, Thomas	Teamleiter IV
	Richter, Christina	Teamleiter I

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil

1. Eröffnung und Begrüßung
2. Änderung der Tagesordnung -öffentlicher Teil-
3. Einwendungen zur Niederschrift der 35. Sitzung
4. Einwohnerfragestunde
5. Vorbereitung der Sitzung der Gemeindvertretung am 21.03.2012
 - 5.1. BSV – Satzung über die Gewährung von Aufwandsentschädigungen an Angehörige der Freiwilligen Feuerwehr der Gemeinde Am Mellensee
 - 5.2. BSV – Beschluss der Haushaltssatzung 2012 mit dem Haushaltsplan und den Anlagen
6. Informationen und Anfragen

Zu 1. Eröffnung und Begrüßung

Der Vorsitzende des Finanz- und Wirtschaftsausschusses, Herr Winterstein, begrüßt alle Anwesenden und stellt die Ordnungsmäßigkeit der Ladung fest.

Zu 2. Änderung der Tagesordnung – öffentlicher Teil –

Es gibt keine Anträge zur Änderungen der Tagesordnung.

Zu 3. Einwendungen zur Niederschrift der 35. Sitzung

Herr Thiemes merkt an, dass laut Protokoll alle mit den Investitionsplanungen einverstanden seien, was jedoch nicht so war. Frau Neuendorf stellt fest, dass der Text geändert werden muss, da das Abstimmungsergebnis des Finanzausschusses komplett fehlt.

Die Niederschrift zur 35. Sitzung des Finanz- und Wirtschaftsausschusses wird wie folgt geändert und ergänzt: Über die Haushaltplanung 2012 für die Investitionstätigkeit wurde mit einem Stimmenverhältnis von 3 Ja-Stimmen und 1 Nein-Stimme abgestimmt, über die Haushaltsplanungen 2013 – 2015 für die Investitionstätigkeiten stimmt der Ausschuss einstimmig zu.

Zu 4. Einwohnerfragestunde

Herr Thiemes fragt an, was mit dem Gerücht sei, dass der Investor des Geländes vor dem Verwaltungssitz abgesprungen sei? Herr Broshog kann dies jedoch nicht bestätigen und gibt an, dass alle Arbeiten wie geplant erfolgen werden.

Herr Kosicki fragt an, ob es der Wahrheit entspricht, dass der Freizeittreff Steinbruch die Reinigungskosten für die Nutzung der Halle selbst zu tragen hat? Herr Broshog erläutert hierzu, dass die Aufführung des Musicals nicht im Rahmen der Eröffnungswoche stattgefunden hat und es im Vorfeld mit dem Veranstalter so abgesprochen war. Weiter gibt er an, dass es bereits durch Eltern zu Beschwerden aufgrund der Nichtnutzung der Halle während des Zeitraumes des Musicals kam.

Zu 5. Vorbereitung der Sitzung der Gemeindevertretung am 21.03.2012

Zu 5.1. BSV – Satzung über die Gewährung von Aufwandsentschädigungen an Angehörige der Freiwilligen Feuerwehr der Gemeinde Am Mellensee

Frau Mroncz erläutert die Beschlussvorlage kurz. Weiter erläutert sie einzelne Änderungen im Vergleich zur bereits vorhandenen Satzung und gibt Auskünfte über auftretende Fragen. Bei Punkt 4 der Satzung schlagen die Mitglieder des Finanz- und Wirtschaftsausschusses vor, die Formulierung in „pro“ zu ändern.

Der Finanz- und Wirtschaftsausschuss stimmt der Vorlage einstimmig zu.

Zu 5.2. BSV – Beschluss der Haushaltssatzung 2012 mit dem Haushaltsplan und den Anlagen

Nach Rücksprache zwischen den Mitgliedern des Ausschusses und der Verwaltung werden keine Erläuterungen gegeben sondern die Fragen direkt besprochen.

Herr Kosicki fragt an, ob für die Schulobjekte keine Instandhaltung geplant wurden, da das Produkt 211.01 leer ist. Frau Neuendorf erläutert, dass es ursprünglich mal beplant war, aber die Zuordnung auf die einzelnen Kostenträger direkt bei den

Schulen erfolgte. In diesen sind dann die Bewirtschaftungs- und Instandhaltungskosten für beide Schulen geplant.

Weiter fragt Herr Kosicki an, was mit den Planansätzen der Bauhofleistungen ist. Hierzu gibt Frau Neuendorf die Auskunft, dass für 2012 die Bauhofleistungen noch beim Bauhof geplant sind, da in 2012 die Einführung der Kosten- und Leistungsrechnung stattfinden wird.

Herr Kosicki fragt weiter an, warum die Investition des 2. Rettungsweges Kita Sperenberg nicht mehr im Plan auftaucht. Frau Neuendorf erläutert, dass die finanziellen Mittel für Investitionen, die nicht beendet wurden, bis zu deren Fertigstellung zur Verfügung stehen, jedoch nicht mit einem Planansatz in 2012 dargestellt werden.

Herr Hohlfeld fragt nach, warum der Planansatz 2015 bei der Beamtenbesoldung im Sammelnachweis so gering ist. Frau Richter wird dies prüfen.

Herr Kosicki fragt an, was die Abkürzung „AASB“ im Wirtschaftsplan der Wohnungsverwaltung zu bedeuten hat. Herr Broshog vermutet, dass sich dahinter die Altanschließerbeiträge für Grundstücke der WVM verbergen.

Herr Hohlfeld bittet darum, im Vorbericht auf Seite 3 ein Wort zu ändern, da es sonst sehr verwirrend klingt. Frau Neuendorf wird dies einarbeiten.

Herr Hürdler stellt fest, dass es sich um ein gutes Zahlenwerk handelt und sieht die zukünftige Aufgabe des Finanz- und Wirtschaftsausschusses darin, für die Folgejahre aufgrund der schlechten Ergebnisentwicklung das Haushaltssicherungskonzept abzuwenden. Herr Winterstein als auch Herr Broshog bitten alle Mitglieder des Ausschusses zu prüfen und nachzudenken, an welchen Positionen Einsparungen erfolgen und die Erträge gesteigert werden könnten. In den folgenden Sitzungen sollte man hierzu genauer beraten um evtl. der Gemeindevertretung ein Arbeitspapier für die Folgejahre vorlegen zu können.

Der Finanz- und Wirtschaftsausschuss stimmt der Vorlage einstimmig zu.

Zu 6. Informationen und Anfragen

Herr Thiemes fragt an, ob seitens der Verwaltung ein Aufruf zum Spenden für den Sprungturm in Sperenberg gemacht wird und ob es so sei, dass die Verwaltung hierfür keine Spendenquittungen ausstellen würde. Frau Neuendorf informiert, dass Spendenquittungen nur für gemeinnützige Zwecke erstellt werden dürfen und nicht für Betriebe gewerblicher Art, wie das Strandbad. Weiter erläutert Herr Bischert, dass die Spenden nicht zweckgebunden eingesetzt werden dürfen. Herr Broshog gibt den Hinweis, sich mit dem Kinder- und Jugendförderverein der Gemeinde in Verbindung zu setzen und dieses Thema dort anzubringen.

Weiter fragt Herr Kosicki an, ob es denn im Ortsteil Sperenberg nach der Verpachtung des Strandbades noch öffentliche Spielplätze gibt. Herr Broshog erklärt, dass in Sperenberg direkt kein Spielplatz ohne Eintritt zur Verfügung steht, in den anderen Orten auch nur noch teilweise.

Heiko Winterstein

Vorsitzender des Finanz- und Wirtschaftsausschusses